

Traditionelle Chinesische Medizin

Essstörungen

Wichtiger Hinweis für den Benutzer

Die Voraussetzung für dieses Buch sind theoretische Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin, besonders das Wissen um:

- äußere pathogene Faktoren¹ in der TCM²
- Zang Fu³

Das Buch über Essstörungen dient dazu, sich mit der Thematik vertraut zu machen und die innere Struktur zu erkennen. Es eignet sich jedoch nicht dazu, sich autodidaktisch die Fähigkeiten anzueignen, um eigenverantwortlich zu therapieren. Das Buch kann deshalb eine qualifizierte Ausbildung oder die Anleitung eines erfahrenen Therapeuten nicht ersetzen. Es wird jedoch eine Hilfe beim Erlernen der Thematik darstellen.

Dieses Werk, einschließlich aller Teile, ist zudem urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Autoren unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Werke.

Zuschriften und Kritik bitte an:

books & music, Großwiesenstr. 16, 78591 Durchhausen

¹ Äußere pathogene Faktoren, Chinesisch Liu Yin.

² TCM für Traditionelle Chinesische Medizin.

³ Zang Fu ist das Organsystem in der TCM.

Inhaltsangabe

Produktionshinweis	Seite 2
Inhaltsangabe	Seite 3
Vorwort „Essstörungen“	Seite 4
Historisches	Seite 5
Kunst und Literatur	Seite 5
Epidemiologie	Seite 7
Essstörungen gemäß ICD 10	Seite 8
Warnende Anzeichen	Seite 11
Anorexia nervosa	Seite 13
Anorexia nervosa in der TCM	Seite 17
Bulimia nervosa	Seite 32
Bulimia nervosa in der TCM	Seite 35
Binge Eating Störung	Seite 56
Binge Eating Störung in der TCM	Seite 57
Adipositas	Seite 63
Adipositas in der TCM	Seite 66
Differentialdiagnose	Seite 80
Anorexie	Seite 80
Kachexie	Seite 81
Erbrechen	Seite 82
Obstipation	Seite 85
Diarrhoe	Seite 87
Literaturverzeichnis	Seite 90
Buch- und DVD-Tipps von Marika Jetelina	Seite 97
Weitere Verlagspublikationen	Seite 98
Die Autoren	Seite 99
Weitere Empfehlungen	Seite 100

Anorexia nervosa in der Traditionellen Chinesischen Medizin

In der TCM¹⁷ versucht man die Krankheitssymptome zu identifizieren. Hierzu gibt es unterschiedliche Identifikationsmuster.

Eine beliebte Möglichkeit die Identifikationsmuster zu diskutieren ist nach dem Zang Fu Muster¹⁸.

Wir kennen hier oberflächig betrachtet, sowohl:

- Fülle-Muster
- Leere-Muster

Fülle-Muster

- Leber-Qi-Stagnation¹⁹
- Kälte attackiert den Magen
- Hitze / Feuer²⁰ attackiert den Magen

Leere-Muster

- Magen-Qi-Schwäche
- Milz-Qi-Schwäche

¹⁷ Abkürzung für Traditionelle Chinesische Medizin.

¹⁸ Zang Fu sind die chinesischen Organmuster.

¹⁹ Alternativ wird in der Literatur auch von Leber-Qi-Stase oder Leber-Qi-Obstruktion geschrieben.

²⁰ Die Begriffe Hitze und Feuer werden oft in der Literatur synonym verwendet.

Kälte attackiert den Magen und führt zu Anorexia nervosa

Kälte kann erst einmal ganz pragmatisch diskutiert werden, zum Beispiel über „kalte Nahrungsmittel“. Die Person hat einen hohen Rohkostanteil, Obst und Gemüse in ihrer Ernährung. Dagegen wäre ja nichts einzuwenden, würden die Patienten genügend Kalorien zuführen. Jedoch ist das oft nicht der Fall. Zudem würde gemäß der TCM der pathogene Faktor Kälte zusammenziehen²⁴, aufgrund dessen kann kaum Nahrung aufgenommen werden. Die Patienten leiden womöglich noch unter Magen- und Bauchschmerzen, die durchaus bei der Nahrungsaufnahme schlimmer werden können. Faserreiche Kost wird gemäß der TCM ebenfalls als energetisch „kalt“ angesehen.
Zwischenmenschlich gesehen gibt es auch Kälte. „Meine Liebe zu dir ist abgekühlt“, wäre eine Erklärung. Wir „Deutschen“ werden oft international als „kalt“ beschrieben.

Des Weiteren greift die Kälte unterschiedliche Strukturen an, was zu weiteren Symptomen führen kann. Kälte attackiert unterschiedliche Organe.

Beispiele in Beziehung zu Anorexia nervosa:

- Kälte attackiert den Magen
- Kälte attackiert den Darm
- Kälte attackiert die Blase
- Kälte attackiert den Uterus

Wir sehen hier ein einfaches Muster vor uns:

- allgemeine Kälte
- Kälte attackiert den Magen

Klinische Symptome

Allgemeine Symptome der Kälte²⁵

- Abneigung gegen Kälte
- Frieren
- Frösteln
- Körpertemperatur
 - niedrig

²⁴ Redewendung in der TCM: „Kälte zieht zusammen“.

²⁵ Buchtipp: Pathogene Faktoren in der TCM, Franz Thews, ISBN: 978-3-936456-43-1.

Bulimie

Bulimie ist auch unter dem Synonym Bulimia nervosa oder Ess-Brech-Sucht bekannt. Die genaue Übersetzung aus dem Griechischen ist „Ochsenhunger“.

Typischerweise geht die Bulimia nervosa mit Heißhungerattacken und dem Hinunterschlucken von großen, insbesondere auch Kalorien reichen Nahrungsmengen einher. An Nahrung wird aufgenommen was zu bekommen ist, mit anschließendem Herauswürgen oder Erbrechen. Das Abführen mit Abführmittel oder diuretischen Maßnahmen ist ebenfalls bekannt.

Viele Patienten mit Bulimie weisen ein normales Körpergewicht auf, feststellbar sind aber trotzdem Symptome einer Mangelernährung.

Wir können folgende Merkmale beobachten

- Heißhunger
- Fressanfälle, „Gier nach Nahrungsmitteln“
- künstliches Erbrechen
- Missbrauch von Abführmitteln, Schilddrüsenpräparaten, Appetitzüglern
- Ekel und Angst vor der Gewichtszunahme

Epidemiologie

Etwa 1 – 2 % der Bevölkerung leidet an Bulimie, wobei davon etwa 90 % der Betroffenen Frauen sind. Die Erkrankung beginnt in späten Jugendjahren oder frühem Erwachsenenalter, etwa zwischen dem 18.- 30 Lebensjahr.

Ursachen

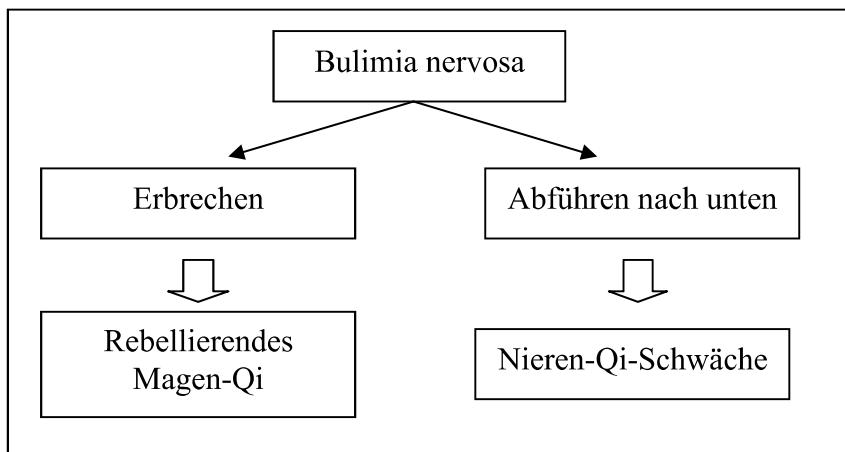
- psychische Störungen
- Abhängigkeit
- Selbstunsicherheit
- soziale Überforderung
- Unzufriedenheit mit der eigenen Person
- Unzufriedenheit mit der Lebenssituation

Symptombezogene Muster bei Bulimia nervosa

Zu beachten wäre jedoch, dass es neben dem zugrunde liegenden Muster noch weitere symptombezogene Muster gibt.

Wir beobachten zwei weitere, jedoch symptombezogene Muster:

- rebellierendes Magen-Qi
- Nieren-Qi-Schwäche



Brechattacken

Normalerweise muss das Magen-Qi physiologisch absteigen. Rebelliert das Magen-Qi jedoch, kommt es zu einem Aufsteigen, mit dem entsprechenden Symptom des Erbrechens.

Wir nennen dieses Muster:

- rebellierendes Magen-Qi

Abführmittelmissbrauch

Sollte der Patient jedoch über diuretische oder laxierende Präparate die Kalorienzufuhr reduzieren wollen, kommt es zu einem weiteren Muster:

- Nieren-Qi-Schwäche

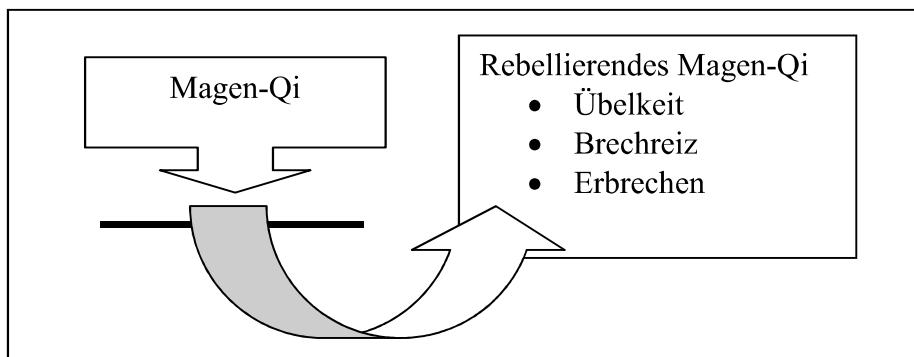
Die Schwierigkeit bei der Beurteilung der Bulimia nervosa, gemäß den Kriterien der chinesischen Medizin, liegt in der Bewertung der einzelnen Symptome und dem festgelegten therapeutischen Schwerpunkt.

Rebellierendes Magen-Qi bei Bulimia nervosa

Rebellierendes Magen-Qi ist im engeren Sinne nur ein Kardinalsymptom und es würden unterschiedliche Ursachen diskutiert werden.

Das Magen-Qi muss physiologisch absteigen. Kann das Magen-Qi nicht absteigen, wird es rebellieren und dies mit eindeutigen Symptomen.

Bei der Bulimie wird dieser Zustand durch Herbeiführen von Erbrechen erreicht.



Wir beobachten ein einfaches Muster

- rebellierendes Magen-Qi

Klinische Symptome

Rebellierendes Magen-Qi

- Völlegefühl
- Aufstoßen
- Reflux
- Übelkeit
- Brechreiz
- Erbrechen
- Magenschmerzen
 - dumpf
 - chronisch